

Weiß ist Farbe der Trauer

Universität denkt an Erdbebenopfer

Von Manfred Stienecke
(Text und Foto)

Paderborn (WV). Der Verband der chinesischen Studenten und Wissenschaftler hat an der Universität Paderborn eine Hilfsaktion für die Erdbebenopfer in ihrer Heimat gestartet.

»Wir sind sehr traurig über die 60 000 Todesopfer, deshalb haben wir diese Spendenaktion organisiert«, erläuterte der Vorsitzende des Verbands, der chinesische Student Junwei Zhong (24), gestern zum Auftakt der Hilfswoche in der Universität. »Wir wollen den betroffenen Leuten dadurch wieder Hoffnung geben.« Mit drei Schweigeminuten gedachten etwa 100 Kommilitonen und Hochschulvertreter der Opfer, die nun in den Genuss von Spendengeldern aus Paderborn kommen sollen.

»Mit Angehörigen der Universität war ich wenige Tage nach der Naturkatastrophe in China«, berichtete Uni-Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch von seinen Eindrücken, die er am Rande einer Dienstreise nach Qingdao sammeln konnte. »Wir haben dort hautnah vor Ort erlebt,

welche Probleme entstanden sind und wie die Menschen damit umgehen.« Die in Qingdao verspürte Solidarität habe die Hochschule dazu veranlasst, sich der Hilfsaktion anzuschließen.

325 Studierende aus der Volksrepublik China lernen derzeit in Paderborn. Viele von ihnen haben jetzt kleine Geschenke aus ihrer Heimat gespendet, die im Uni-Foyer für den guten Zweck verkauft werden. Uni-Kanzler Jürgen Plato war gestern einer der ersten, der die Spenden-Box fütterte. »Die Menschen in China brauchen nicht nur unser Mitgefühl, sondern auch tatkräftige Unterstützung«, betonte er. Die gesammelten Spendengelder sollen dem Chinesischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt werden.

»Die Menschen in China brauchen nicht nur unser Mitgefühl.«

Kanzler Jürgen Plato

Koordiniert wird die Aktionswoche, die bis Montag dauern soll, von den beiden wissenschaftlichen Mitarbeitern im Fach Wirtschaftspädagogik, Alexandra Dehmel und Frederik Pferdt. Sie bereiten normalerweise Paderborner Studenten auf ihren Studienaustausch in Asien vor.

Im Gegenzug wächst auch das Interesse chinesischer Studenten an einer Ausbildung in Paderborn. Zwischen 400 und 500 Studenten aus dem »Reich der Mitte« sind



Auch Uni-Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch (links) und Uni-Kanzler Jürgen Plato (Mitte) ließen sich gestern vom Vorsitzenden des chinesischen Studentenver-

bands, Junwei Zhong (rechts), sowie den beiden Mitorganisatoren Alexandra Dehmel und Frederik Pferdt das Solidaritätsbändchen anlegen.

derzeit an der Pader zu Gast. Die meisten kommen aus den großen Städten im Osten des Landes – tausende von Kilometern entfernt vom Zentrum des Erdbebens. Nur etwa fünf Kommilitonen, schätzt Zhong, stammen aus der am stärksten von der Naturkatastrophe betroffenen Region Sichuan. »Die sind natürlich besonders hart betroffen, weil sie Freunde und Verwandte verloren haben«, so der

Vorsitzende des chinesischen Studentenverbands in Paderborn.

»Wir wollen Anteilnahme und Solidarität mit den Erdbebenopfern zeigen«, hofft Mitorganisator Pferdt auf eine hohe Resonanz der Aktion. »Reden allein hilft den Opfern nicht weiter.«

Um das Mitgefühl auch sichtbar zu machen, werden an der Universität weiß-blaue Solidaritätsbändchen verkauft. Schon für einen

Hilfsbeitrag ab einem Euro können sie nun an den Handgelenken von Studierenden, Dozenten und Uni-Mitarbeitern von der geleisteten Unterstützung. Weiß ist in China die Farbe der Trauer, das Blau aus dem Logo der Universität Paderborn steht symbolisch für die Verbundenheit der heimischen Hochschule mit den Erdbebenopfern.